

Manche Ideen sind so gut, dass man sich fragt, warum sie nicht schon entwickelt wurden. So wie die von Matthias Kübler und Markus Günther aus Heidenheim. Die Computer-Spezialisten haben eine Software für Kirchengemeinden entwickelt, mit der die Einsatzplanung von Ministranten oder Lektoren zum Kinderspiel wird. Wie sie darauf gekommen sind? »Wir wollten gerne etwas für die Kirche tun«, so die jungen Männer, die beide noch als Minis im Einsatz sind.



Haben ein cleveres Computerprogramm entwickelt, das die Einsatzplanung der Ministranten zum Kinderspiel macht: Markus Günther (rechts) und Matthias Kübler.
Foto: dim

»Angefangen hat alles mit meinem Bruder«, sagt Matthias Kübler und schmunzelt. Der ist Religionslehrer und in der Kirchengemeinde Westhausen im Landkreis Heidenheim aktiv. »Er hat uns gefragt, ob wir nicht ein kleines Programm zur Verwaltung der Ministranten entwickeln können und hat dabei eigentlich an eine ganz schnelle Lösung gedacht«, erzählt der 30-jährige Wirtschaftsinformatiker. »Aber nicht mit uns. Denn wenn wir so ein Programm entwickeln, dann machen wir es auch richtig!« Sein Kollege Markus Günther nickt: »Seit einer Woche ist das Programm online und wir haben es so aufgebaut, dass man damit nicht nur Ministranten-, sondern auch alle möglichen anderen Einsatzpläne erstellen kann!«

Dienstplansoftware für viele Gelegenheiten

»Diepaso« – Dienstplansoftware, so haben die beiden jungen Männer ihr Internetprogramm genannt, das man praktisch überall abrufen kann. »Man muss nur seine Benutzerdaten eingeben und schon gelangt man auf die Seite«, erklärt Markus Günther. Dort hat man die Übersicht, für welchen Gottesdienst man mit wem zum Ministrieren eingeteilt ist, man kann seinen Urlaub eintragen und zahlreiche weitere Informationen anrufen. »Der logistische Aufwand, der hinter Diepaso steckt, ist nicht ohne«, gibt Matthias Kübler zu und wenn man sich das umfas-

Matthias Kübler und Markus Günther haben ein Computer-Programm entwickelt

»So weiß jeder Ministrant auf einen Blick, wann er dran ist!«

sende und sorgfältig ausgearbeitete Programm anschaut, hat man daran auch keinen Zweifel. Den beiden Jungunternehmern, die sich im Studium kennengelernt und 2006 gemeinsam die Computer-Firma »ion« (Informations-Systeme GbR) in Heidenheim gegründet haben, hat es weitergeholfen, dass sie beide Ministranten sind. »So muss man sich nicht erst in den Bereich einarbeiten, sondern weiß, worauf es ankommt«, stellt der 33-jährige Markus Günther fest. Und die beiden haben wirklich an alles gedacht! Diepaso berücksichtigt, wer am liebsten mit wem ministriert und teilt die jungen Leute entsprechend ein, es »achtet« darauf, dass jungen Ministranten immer ein Oberministrant zur Seite gestellt wird, dass alle Minis etwa gleich oft an der Reihe sind, wann ein Rauchfass und wann eine Fahne zum Einsatz kommt. »Unser Pro-

gramm kann man auch für die Einteilung der Lektoren anwenden oder als Einsatzplan für andere Dienste«, bemerkt Matthias Kübler. Wie hat sein Bruder reagiert? »Begeistert!«, sagt der 30-jährige Familienvater und lacht.

»Wir schreiben alle Oberminis an«

Nun geht es darum, Diepaso bekannt zu machen – »wir schreiben alle Oberminis an und stellen ihnen unser Programm vor«, erklärt Markus Günther. Wer Interesse hat, kann Kontakt zu »ion« aufnehmen, wo er dann seine persönlichen Zugangsdaten erhält. Schon jetzt haben die beiden viele positive Reaktionen auf Diepaso erhalten und sind in Gedanken ständig dabei, das Programm weiterzuentwickeln. »Zuerst haben wir uns überlegt, was alles geregelt werden muss«, so Matthias Kübler, »im Laufe der Arbeit haben sich dann immer wieder neue Ideen ergeben«. So soll das Programm bald auch einen Chat anbieten.

Ein Programm wie Diepaso zu entwickeln, ist für die Männer, die seit dem Studium an der Berufsakademie nicht nur Kollegen, sondern auch Freunde sind, ein Luxus. »Wir wollten schon immer gerne einmal etwas für

die Kirche machen«, erzählen sie, »aber die Idee, das Geld und die Zeit muss man erstmal haben!« Zu ihrem Bedauern kommt es selten vor, dass die beiden eine persönliche Idee entwickeln können, denn im Normalfall sind es die Kunden, die mit einem speziellen Anliegen auf die Computerexperten zukommen. »Wir haben uns auf komplexe Dinge spezialisiert«, sagt Markus Günther, zur Zeit betreuen die beiden und ihre vier Angestellten 15 große Projekte.

»Wir fangen im Kleinen in der Diözese an«

Was Diepaso angeht, hoffen die Informatiker, dass möglichst viele Minis auf das Angebot zugreifen, das gegen eine geringe Gebühr nutzbar ist. »Wir fangen mal im Kleinen in der Diözese an«, meint Matthias Kübler schmunzelnd, »aber natürlich ist das Programm in ganz Deutschland abrufbar!« Die »ion«-Leiter sind gespannt, welche Resonanz es in den Kirchengemeinden und bei ihren Ministranten-Kollegen finden wird und verfolgen seine Entwicklung sehr genau – schließlich ist Diepaso eine Idee, die ihnen in eigener Sache ganz besonders am Herzen liegt!

Diana Müller

INFO

»ion«

Informationen über und Zugangsdaten für die »Dienstplansoftware« gibt es bei »ion«, Telefon (0 73 21) 98 71 32, E-Mail: mkuebler@ion-is.de, www.diepaso.de, www.ion-is.de